

Rosenbergstrasse

Was wir «Grippe» nennen, bedeutet für heimatlose Viren ein «vorübergehendes Zuhause».

▲ ▲ ▲

Bei Adligen schlägt die Pubertät offenbar verspätet zu. Oder ist (wie britische Boulevardmedien meinen) Harry einfach nur lang anhaltend schockverliebt und ein Pantoffelheld unter der Knute seiner Frau, die zunächst alles bekam, was sie wollte: Hollywood-Celebrity mit royaler Veredelung: arbeitsunabhängiges Grundeinkommen, Adelstitel, einen Prinzen, Jet-Set-Status, royale Privilegien – nur leider mit ein paar Pflichten verbunden (von denen die Eingehiratete ausgerechnet die Belehrung ihrer Untertanen über umweltschonenden Lebensstil schätzte)? Royal ohne Pflichten? «No!», sagte die Queen. Jetzt muss das Paar ohne Titel und mit putzigen 20 Millionen britischen Pfund Vermögen in Kanada Wohnsitz nehmen. Immerhin, als Queen auch der Kanadier wird Grossmutter ihre nordamerikanische «Kolonie» sicher davon überzeugen können, wenigstens die paar läppischen Millionen für den 365/24-Personenschutz des Paares zu übernehmen. Wie lange das alles gut geht? Wir schätzen, drei Jahre.

▲ ▲ ▲

Galgenhumor: Gesundheit ist bloss die langsamste – und langweiligste – Form des Sterbens.

▲ ▲ ▲

Die Befürworter behaupten, nach einer Annahme des Antidiskriminierungsgesetzes (Abstimmung am 9. Februar, also möglicherweise schon vorbei, wenn Sie das lesen) dürfe man weiterhin Blondinen-, Appenzeller-, Österreicher-, Ärzte-, Schwiegermutter-, Schwulen-, Ostfriesen-, Katholiken-, Webstübler-, Politi-

ker- und andere politisch inkorrekte Witze erzählen. Nur eben nicht öffentlich. Und auch am Stammtisch nur in intimer Runde und Dezibel-limitiert. Darf man solche Witze also künftig nur noch sich selbst, leise, im stillen Kämmerlein erzählen? Na ja, stimmt, es gibt Witze, die wären da tatsächlich besser aufgehoben. Und mancher würde besser Witze machen über sich selbst als über andere. Jedoch: Wenn demnächst Witze über Schwule, Moslems oder gar Journalisten mit Strafe bedroht werden, sind dann bald auch SVP, SP, Grüne, Nationalräte und Promis witzetabu? Das wäre dann wirklich trostlos. Nein, Witze sollte man ertragen, nicht verbieten. Sogar wenn sie mässig lustig oder/und ein bisschen böse sind. Und wenn die Witzefreiheit genutzt wird, um Andersdenkende oder Andersorientierte ernsthaft zu beleidigen und herabzuwürdigen, muss man vielleicht sogar das aushalten. Komiker und Blödmänner, die das tun, diskreditieren sich selbst. Das Publikum merkt das. Garantiert. Ganz ohne Gesetz.

▲ ▲ ▲

Früher hiess es: «Wer Sorgen hat, hat auch Likör.» (Aus «Die fromme Helene» von Wilhelm Busch.) Das hat sich geändert. In unseren Tagen heisst's: Wer Sorgen hat, hat 3 B: Berater, Betreuer, Beamte.

▲ ▲ ▲

Es gibt Todesanzeigen, die rühren einen an, auch wenn man den Verstorbenen nicht gekannt hat. «He was my North, my South, my East and West / My working week and my Sunday rest / My noon, my midnight, my talk, my song / I thought that love would last forever, I was wrong.» (Aus dem Gedicht «Funeral Blues» von Wystan Hugh Auden, das von Matthew im Film «Vier Hochzeiten und

ein Todesfall» [1993, mit Hugh Grant] rezitiert wird.)

▲ ▲ ▲

Manchmal ist Toleranz einfach nur die kleine Schwester der Feigheit.

▲ ▲ ▲

Wussten Sie, dass die meisten Erdbeerjoghurts kaum mehr als eine halbe Erdbeere pro Becher enthalten? Dass Molke – heute ein Fitnessgetränk – früher Schweinefutter war? Auch das mit dem guten Geschmack ist so eine Sache: Der geht bei der industriellen Zubereitung nämlich meist verloren und wird den Proteinbrei und Kohlenhydratmampfen nachträglich zugesetzt. Rund 2800 Aromastoffe stehen dafür zur Verfügung. Auch Farbe ist wichtig! Damit Billigbrote nahrhafter aussehen, werden sie gern braun eingefärbt. Dabei gibt's doch normales Brot: Beim Bäcker Ihres Vertrauens. Sofern der nicht auch schon Rohlinge aus China benutzt.

▲ ▲ ▲

Es ist besser, sich mit zuverlässigen Feinden zu umgeben, als mit unzuverlässigen Freunden. (John Steinbeck)

▲ ▲ ▲

Und das meint Walti: Dann werd ich halt Flexitariar. Tönt gut, jeder nickt anerkennend, und ich kann essen, was ich will.

Richard Altorfer